

## PRESSEINFORMATION Unabhängiger Bauernverband UBV

Sigharting, Donnersbach, Neudorf, Sankt Peter in der Au - am 16.04.2021

1

### Ziel: Staatsvertrag für CO<sub>2</sub> und O<sub>2</sub> Leistungsabgeltung durch die Republik Österreich an österreichische Bauern

**Der UBV fordert die Leistungsabgeltung an Land- und Forstwirte für die Speicherung von CO<sub>2</sub> und die Erzeugung von Sauerstoff -O<sub>2</sub> durch deren aktive Landwirtschaft! Wenn CO<sub>2</sub> Verursacher „Strafe“ zahlen müssen, dann müssten jene, die CO<sub>2</sub> speichern und O<sub>2</sub> (Sauerstoff) erzeugen – also die Bauern - dafür eine Abgeltung bekommen. Neue Wege in der Agrarpolitik!**

- Als der UBV im Jänner 2019 seine Überlegungen über notwendige neue Wege in der Agrarpolitik vorstellte, war einer der zentralen Punkte im Zusammenhang mit dem notwendigen Klimaschutz eine CO<sub>2</sub> Leistungsprämie für die Land- und Forstwirte.
- Die aktive Bewirtschaftung von Land durch einen intakten Bauernstand ist der einzige sichere Garant dafür, dass wir eine notwendige Speicherung - und damit den Abbau des lebensfeindlichen CO<sub>2</sub> - in Böden oder in organische Substanzen wie Pflanzen umsetzen wie gewährleisten.
- Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass wir damit auch eine notwendige, ausreichende (O<sub>2</sub>) Sauerstoff Erzeugung sicherstellen, ohne dem es kein Leben geben würde.
- Wir vom UBV meinen daher, dass es aus der Sicht der Land- und Forstwirtschaft höchst an der Zeit ist, diese - bisher gratis erbrachten - Leistungen der Bauern zu bezahlen.
- Idealerweise gibt es einen Staatsvertrag dafür. Der Staat zahlt den Bauern CO<sub>2</sub> Zertifikate. Die Land- und Forstwirte speichern mit der aktiven Bewirtschaftung CO<sub>2</sub> und erzeugen gleichzeitig Sauerstoff.
- Das sind neue Wege in der Agrarpolitik.

©UBV Steiermark/Österreich

Info: ÖKR Karl **Keplinger (OÖ)**, UBV BO - Tel.: +43 664 3526 840; Johann **Il singer (STMK)** UBV BO STV - Tel.: +43 664 1065 065  
Johann **Herbst (STMK)** UBV BO STV - Tel.: +43 664 2557 367; Herbert **Hochwallner (NÖ)** UBV BO STV – Tel.: +43 6645161 100

# Unabhängiger Bauernverband



**Es braucht neue Wege, neue Lösungen sowie faire Spielregeln und kein Fortschreiben der aktuellen GAP, die unsere Betriebe wirtschaftlich ruiniert!**

In der Agrarpolitik herrscht seit Jahren reiner Stillstand. Neben Ausreden und „Pseudoaktivitäten“ durch die Bauernvertretung von der Ministerin abwärts gibt es nur eine Konstante: Die schlechten Einkommen der Land- und Forstwirte. Sie leben vielfach von der Substanz ihrer Betriebe und nicht von den erwirtschafteten Einkommen. Die Leistungsabgeltung für die CO<sub>2</sub> Speicherung und die O<sub>2</sub> Produktion ist ein Teil von neuen Lösungen wie neuen Einkommen für die Land- und Forstwirte!

## **Bauern nicht dem Weltmarkt opfern**

Die aktuellen Rahmenbedingungen sind leider ein Totalversagen all jener Bauernvertreter, die schweigend alle untauglichen Vorgaben aus Brüssel schlucken bzw. diese zum Teil sogar noch verschärfen. Mit Pseudo Öko-Programmen werden von Brüssel bis nach Wien Alibi Gesetze wie Programme verabschiedet. Die Zeche zahlen die bäuerlichen Betriebe in Österreich wie in der ganzen EU.

Unreflektiert und ohne Widerstand akzeptiert man, dass die Bauern von der aktuellen GAP (Gemeinsame EU-Agrarpolitik) ökonomisch vernichtet werden. Unfaire Spielregeln mit internationalen, das Klima zerstörenden Handelsverträgen – alles ausgerichtet für Konzerne – spülen die Bauern von ihren Höfen.

Egal ob Agrarministerium, Bauernkammer oder Agrarlandesräte – man muss sich fragen: Wo seid ihr, was tut ihr, wie soll es für unseren Berufsstand weitergehen? Warum nehmt ihr seit 1993/94 hin, dass nach der damaligen Halbierung der Bauerneinkommen von rund 1.500 Euro auf heute rund 800 Euro die Bauern am Zahnfleisch spazieren gehen bzw. die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ökonomisch den Bach hinunter gehen?

## **Wie rechnen Bauernvertreter?**

Die „strategischen“ Überlegungen unserer Vertreter, „gibt es weniger Bauern, so können die anderen „wachsen“ und man braucht dann weniger Geld“ beweist, dass die Bauernvertreter ökonomisch keine Ahnung mehr haben oder nicht rechnen können bzw. wollen. Ansonsten würden sie solche Rahmenbedingungen gestalten, dass die Land- und Forstwirte wieder kostendeckend arbeiten können und auch wieder Geld verdienen.

©UBV Steiermark/Österreich

Info: ÖKR Karl **Keplinger (OÖ)**, UBV BO - Tel.: +43 664 3526 840; Johann **Il singer (STMK)** UBV BO STV - Tel.: +43 664 1065 065  
Johann **Herbst (STMK)** UBV BO STV - Tel.: +43 664 2557 367; Herbert **Hochwallner (NÖ)** UBV BO STV – Tel.: +43 6645161 100

# Unabhängiger Bauernverband



## Beispiel Milch:

Wenn die Produktionskosten für Milch bei konventioneller Produktion bei 45 Cent und darüber liegen (die LK Salzburg rechnete 43 bis 121 Cent Produktionskosten) und der Durchschnitts Erzeugermilchpreis liegt brutto 2020 bei rund 43\*) Cent, dann hat man je Kilogramm Milch einen Verlust von mindestens 2 Cent oder mehr.

3

Egal, wie viele Kühe ein Betrieb dann hat, er wird immer ein Minus schreiben. Das bedeutet in der Praxis: Wenn ein Bauer investiert, kann er nicht einmal die Zinsen für z.B. einen Kredit aus dem Ertrag bedienen. Von Kapitalrückzahlung oder Einkommen gar keine Rede.

\*) (Quelle: AMA, durchschnittlicher Erzeugerpreis im Feber 2021 38,10

<https://www.ama.at/Marktinformationen/Milch-und-Milchprodukte/Aktuelle-Informationen/2021/Erzeugermilchpreis-Milchanlieferung>

Die Bauern werden so von der eigenen Vertretung wieder in die Versklavung geschickt! Die ökonomischen Gleichungen und damit die wirtschaftlichen Schieflagen treffen mehr oder weniger auf alle Produktionssparten in der Land- und Forstwirtschaft zu.

## Mit neuen Wegen zu neuen Lösungen = echte Leistungsabgeltungen und damit wieder echte Bauerneinkommen = echte ökonomische Perspektiven!

Damit Land- und Forstwirte wieder Einkommen erwirtschaften und so wieder echte ökonomische Perspektiven haben, fordert der UBV „Neue Wege in der Agrarpolitik“ ein.

- Das Thema Leistungsabgeltung für die CO<sub>2</sub> Speicherung und die O<sub>2</sub> (Sauerstoff) Produktion ist ein Beispiel eines berechtigten, konkreten wie sinnvollen Ansatzes, Leistungen der Bauern für die Allgemeinheit abzugelten.
- Mit einem „Staatsvertrag“ könnte die heimische Land- und Forstwirtschaft an die Republik CO<sub>2</sub> Zertifikate verkaufen. Damit müsste die Republik keine Strafen für die Nicht-Erfüllung von internationalen Klimaabkommen zahlen. Das Geld bleibt im Land und sichert zudem die Zukunft tausender heimischer Arbeitsplätze.
- Zudem brauchen wir taugliche Rahmenbedingungen (faire Spielregeln) z.B. beim Handel und Import von Lebensmitteln oder eine jährliche Anpassung der Erzeugerpreise an den Preisindex.
- Außerdem die jährliche Abgeltung aller erbrachten Leistungen der Bauern rund um die Gestaltung wie Erhaltung der intakten Kulturlandschaft.

©UBV Steiermark/Österreich

Info: ÖKR Karl **Keplinger (OÖ)**, UBV BO - Tel.: +43 664 3526 840; Johann **Ilsinger (STMK)** UBV BO STV - Tel.: +43 664 1065 065  
Johann **Herbst (STMK)** UBV BO STV - Tel.: +43 664 2557 367; Herbert **Hochwallner (NÖ)** UBV BO STV – Tel.: +43 6645161 100